

Eintauchen in die Welt der kleinsten Teilchen

Gymnasiasten des Berufsschulzentrums wurden für ein ganz besonderes Projekt ausgewählt.

Elektronen, Positronen, Myonen und andere kleinste Bestandteile der Materie – ein Thema für echte Experten. Die Schüler der 13. Klasse des Beruflichen Gymnasiums in Riesa erhielten im Rahmen eines Workshops in der vergangenen Woche einen exklusiven Einblick

in die Welt der Teilchenphysik.

Die Klasse, die am Beruflichen Schulzentrum für Technik und Wirtschaft lernt, wurde im Rahmen des vom Bundesforschungsministerium geförderten Jugendprojektes „Netzwerk Teilchenwelt“ als Masterclass für diesen Projekttag ausgewählt.

Damit verknüpften sich gewissermaßen die Fäden zwischen der TU Dresden, der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN) in Meyrin bei Genf und der Einrichtung an der Riesaer Paul-Greifzu-Straße.

Für einen Tag waren die Schülerinnen und Schüler auf den Spuren der kleinsten bekannten Teilchen unterwegs.

Nach einem Einführungsvortrag durch Doktorand Christian Rudolph und praktischen Übungen mittels einer extra auf die Computer geladenen Software wurden als Höhepunkt des Tages wissenschaftliche Daten des weltgrößten Teilchenbeschleunigers LHC aus Genf in Echtzeit ausgewertet.

Zum Team vom Institut für Kern- und Teilchenphysik der TU Dresden, das die Schüler anleitete, ge-

hörte auch Julia Eckert. Die junge Frau hatte einst selbst am Riesaer Berufsschulzentrum ihr Abitur abgelegt, in jener Zeit bereits in der Teilchenphysik geforscht und bei Wettbewerben auch Preise errungen. Jetzt studiert sie intensiv auf diesem Gebiet.

Das sind die Perspektiven, die die Koordinierungsstelle „Bildung und Wirtschaft“ anstrebt. Im Rahmen des EFRE-Projektes „Werkstadt Gröba“ organisiert sie den direkten Kontakt zwischen Riesaer Schülern, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. (SZ)